



Heute hat der ungepflegte, rauhbekinnerte Typ, der nur ein einziges Karohemd besitzt und dementsprechend riecht, null Chancen. Weder bei der beruflichen Karriere noch beim holden Geschlecht. Frau schätzt es nämlich, wenn Mann (neben der inneren revidierten Einstellung, natürlich!) auch seiner äusseren Erscheinung Wert beimisst, angefangen bei der Körperpflege über den Haarschnitt bis hin zum passenden Outfit.

Wir Männer wüssten's eigentlich schon. Nur, wir tun uns damit furchtbar schwer. Doch Göttin sei Dank, gibt es Studios und Parfümerien, die sich dieses männlichen Defizits angenommen haben. Hier weiss man, dass Mann sich im pinkfarbenen Schönheitssalon mit Wolkenstoren und weiblicher Kundschaft schwer tut. Zudem tragen sie Namen von klassischen Göttern und Heroen. Damit keine schiefen Gedanken aufkommen!



SCHÖN WIE ADONIS

«Männer müssen tüchtig, trinkfest und tapfer sein. Ihr Äusseres ist Nebensache.»
Erst räumten die Kosmetikhersteller mit solchen Klischees auf; nun gibt es gar Studios und Institute, die den «pflegebedürftigen» Mann entdeckt haben.

TEXT: BRUNO RAUCH
 ILLUSTRATION: DAVID ATKINSON

Wer es ganzheitlich mag, sucht das Studio Chiron auf. Auch hier war ein antiker Grieche Namenspatron: Der weise Kentaur unterwies Asklepios, den Stammvater der Ärzte, in der Heilkunst und verzichtete sogar zugunsten des gemarterten Prometheus auf seine Unsterblichkeit. Das Ambiente im Pflegeparadies von Sonja Baumgartner, Ulla Günthart und Jana Frei ist voll auf «maskulinen Geschmack» getrimmt: Mint und Schwarz sind die Hausfarben, auch eine kleine Bar im Vorraum fehlt nicht. Modische Inspiration liefert die angegliederte Boutique mit Krawatten, Hemden und Accessoires. Und die individuelle Farb- und Stilberatung bestätigt mir, dass die geliebten, kühlen Blautöne und Schwarz nicht nur zu meinem Teint, meiner Augen- und Haarfarbe passen, sondern mich

auch jünger, attraktiver, kurz: besser aussehen lassen. Wow! So emanzipiert wie die Frauen sind wir Männer (noch) nicht. Ich vernehme, dass Mann nicht gerne über das eigene blendende Aussehen und wie es dazu kam, spricht. Besonders die gestressten Manager um Vierzig, die nun realisieren, dass sie auf der Karriereleiter sowohl Federn gelassen, als auch Runzeln und Pirellis gewonnen haben, legen Wert auf Diskretion. Die jüngeren dagegen hätten ein anderes Körperbewusstsein und seien da für alles offener. Aha! Dann nix, wie los!

Auf dem Behandlungstisch tauche ich in die Aromatherapie, die meinen Körper von Giften und überschüssiger Zellflüssigkeit befreien soll. Zuerst werde ich von Kopf bis

Fuss mit wohlriechenden Kräuteresenzen – Wacholder, Rosmarin und Rosenöl – eingerieben. Anschliessend kommt ein Gel zur Durchblutung und Entschlackung zum Einsatz. Darauf werde ich bis zum Hals in eine Plastikhülle, dann in eine Alufolie und eine wärmende Decke gepackt. Dermassen «mumifiziert», drifte ich, umgeben von Arabiens Wohlgerüchen und sanfter Musik, langsam ab. Wohlige Wärme treibt mir den Schweiss aus allen Poren. Erfrischende Melisse-Essenz auf der Stirn, Lymphdrainage und die Akupressur an Gesicht und Hals sorgen für weiteres Wohlbefinden. Nach einer Stunde werde ich aus meinem Kokon geschält, und nach einer Dusche folgt eine Ganzkörpermassage mit zirkulationsfördernden Präparaten.

Euphorisch würde ich am liebsten die gesamte Palette des Beauty-Service vom Körperpeeling bis zur japanischen Manicure testen. Doch soviel Schönheit aufs Mal – nicht zum Aushalten! So schlüpfte ich denn wieder in meine Kleider und verlasse das Studio beschwingten Schrittes. Die Tramchauffeuse öffnet nochmals die bereits geschlossene Wagentüre. Extra für mich! Ich bin sicher, sie hat mich mit Robert Redford verwechselt. ■

CHIRON CCS
 HEALTH RELAX BEAUTY CENTER

Selnaustrasse 6
 8002 ZÜRICH
 Tel. 281 15 15 / 281 17 17